

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

7.1.1892 (No. 5)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1029055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1029055)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 5.

Donnerstag, den 7. Januar 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Verlin, 5. Jan. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin sahen gestern Abend den Herzog Ernst Günther, den Gesandten v. Eisenbecher, die Kapitän z. S. Frhr. v. Senden-Vibran und v. Arnim und Korv.-Kapit. Hasenclever u. s. w. als Gäste bei sich zur Tafel. Außerdem waren auf 9 Uhr Abends der Vizeadmiral Hollmann, der Contreadmiral Karzher und die Kapitän zur See Büchel und Frhr. Einladungen beehrt worden. Am heutigen Vormittage arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Militärkabinetts. Mittags empfingen Ihre Majestäten den aus Darmstadt zurückgekehrten Großherzog von Hessen.

Verlin, 4. Januar. Ueber v. Grabenreuths Tod und die Bestrafung von Buea erscheint ein amtlicher Bericht des stellvertretenden Kaiserlichen Gouverneurs in Kamerun, L. N. v. Schummann, im „Colonialblatt“, dem wir das Folgende entnehmen: Nach Ueberwindung einiger unbesetzten Berge war die Kolonne auf etwa 100 Meter an eine doppelte Pallisadenreihe mit zwei Fuß hoch aufgeworfenen Steinen gelangt, die Führer voran ohne Waffen, als uns ohne Weiteres ein Feuerregen aus den Pallisaden entgegenprühlte. Die Schwarzen vor uns stoben zur Seite, das Mörsergeschütz sollte feuern, es funktionierte nicht, Dr. Richter und Lieutenant v. Stetten wurden dabei leicht verwundet. Frhr. v. Grabenreuth schickte die Abtheilung Stetten durch das uns umgebende Rohrlicht zum Seitenangriff ab und ließ vom Wege eine Salve feuern. Diese artete jedoch in ein solches Feuer aus, daß es für uns Wege auf dem Wege sehr gefährlich war, da sich die Schwarzen seitwärts in das Rohrlicht gedrückt hatten und nun, obgleich sie nicht fünf Schritte sehen konnten, nach allen Richtungen feuerten. Nur einige meiner mitgenommenen Krüdjungen hielten mit den Weisen ruhiger feuernd auf dem schief beschossenen Wege Stand. Als nun von der Seite die Abtheilung Stetten mit dem Gärtnerei Pfeil heftig zu feuern begannen, befahl Frhr. v. Grabenreuth, zum Sturm vorzugehen. Grabenreuth, ich, fünf Krüdjungen und noch einige Expeditionskolonne führten los, der beste Krüdjunge fiel, der Vormann derselben brach verwundet zusammen. Auf 20 Schritt vor den Pallisaden hatten wir eine kleine Deckung, wo wir wieder luden. Das Feuer von den Pallisaden war einem Augenblick verstummt. Wir sprangen über die Deckung zum letzten Anlauf, empfingen ein furchtbares Feuer, Frhr. v. Grabenreuth stürzte, in die Brust getroffen, 15 Schritt vor den Pallisaden nieder. Als ich ihn aufnahm, bekam er einen zweiten Schuß in den Rücken. Ich trug ihn zurück, 10 Schritt hinter uns fand ich meinen Diener, einen Krüdjungen und einen Expeditionsmann an der Erde liegend, kein anderer Schwarzer war vorhanden. Die Leute halfen mir, Grabenreuth zurückzuführen, der jedoch gleich nach den erhaltenen Schüssen den Kopf wie leblos hängen ließ und meines Erachtens bereits tot war. Weiter schildert der Bericht die Einnahme und Zerstörung von Buea: Die Stadt war vollkommen in unserer Hand. Es wurde viel Vieh, verschiedene Fässer Pulver und sonstige Gerätschaften erbeutet. Nach Schätzung des Dr. Preuß haben uns an den Pallisaden 600 Gewehre gegenübergefunden. In der Hoffnung, daß Alles friedlich abgehen würde, hatte Grabenreuth einen Theil der Munition noch in Victoria zurückgelassen. Es waren nur noch für den Mann 60 Patronen da. Wir mußten daher an den Rückmarsch denken. Die Leiche Grabenreuths war bereits in solchem Grade verwest, daß wir dieselbe unmöglich begraben konnten. Wir nahmen daher Kopf, sowie Herz mit und begruben den Rumpf tief unter dem Keller der Mission. Von den Sammlungen des Dr. Preuß wurden gegen 20 leichte Lasten mitgenommen. Was den Erfolg der Bestrafung von Buea anbelangt,

so ist gewiß, daß den Bachtweis Achtung vor der Macht des Gouverneurs eingebläst ist. Keine Bestrafung ist im Schutzgebiete bisher eine so gründliche gewesen. Die Buea-Leute waren der Schrecken aller anderen Gebirgsdörfer an dieser Seite des Berges. Unser Erscheinen war die Befreiung für Dr. Preuß, der bereits den Entschluß gefaßt hatte, sich mit seinen sieben Leuten Nachts ins Gebirge zu flüchten, da er schon seit verschiedenen Tagen streng bewacht wurde. Der Missionar war nicht erschienen, sondern umgekehrt, als ihm gefaßt wurde, die Buea-Leute würden ihm den Hals abschneiden. Die mitgebrachten irdischen Ueberreste von Grabenreuth sind durch den Pater Walter vom Sanaga eingekauft und in feierlicher Weise bei dem Nachtigal-Denkmal beigesetzt wurden.

Die sog. Borexpedition nach dem Victoria-Nyanza ist nach einem Bericht des Gouverneurs für Deutsch-Ostafrika unter Führung des Barons v. Fritsch im Dezember im Anschluß an das von Lieutenant Herrman geführte, nach Butoba bestimmte Abtheilungskommando von der Küste aufgebrochen. Der Expedition wird sich der von der Deutschen Kolonialgesellschaft ursprünglich für Emin Pascha engagierte Herr Rindermann anschließen.

Das Präsidium des Reichstages gedenkt die Reichstags-session noch vor Ostern beendigen zu können.

Die streikenden Buchdrucker veröffentlichten im „Vorwärts“ wiederum ein dringendes Gesuch um Unterstützung. Man möge ihnen, wenn auch nur leihweise, in diesem schweren Kampf mit allen verfügbaren Geldmitteln zu Hilfe kommen.

Verlin, 5. Jan. Die Arbeit des Vorsichtigen Establishments hat den achtstündigen Arbeitstag eingeführt, den Lohn aber um 25 Pf. pro Tag vermindert. — Der Mörder des Köpenicker Kolonialwarenhändlers Wisse ist gestern in der Person des Arbeiters Nuttle in einem Lokale in Köpenick verhaftet worden. Man glaubt, daß N. in einer Dürne eine Helfershelferin gehabt habe, die sich jedoch bisher der Haft entzogen hat.

Dresden, 5. Jan. Ein heute früh ausgegebenes Bulletin besagt: Beim Prinzen Georg ließ die Nachtruhe noch zu wünschen übrig. Die Körpertemperatur beträgt 38,5 Grad. Im Uebrigen schreitet die Besserung vorwärts. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

Breslau, 5. Jan. Von den rund 300 ausständigen Buchdruckergehilfen, die sich sämtlich zur Wiederaufnahme erboten, konnten bis jetzt nur 65 wieder eingestellt werden. Ähnlich liegen die Verhältnisse in vielen Druckorten. Die Stellen der Ausständigen sind längst wieder besetzt; der Umfang des Ausstandes wäre längst auf ein Minimum zusammengeschrunken, wenn diese ihre alten Stellen noch frei gefunden hätten.

Ausland.

Wien, 5. Jan. Die Pariser Meldung der „Times“, wonach es dem Erzbischof von Wien, Cardinal Gruscha, gelungen wäre, den Papst von dem Widerspruch gegen den beabsichtigten Besuch des Kaisers Franz Josef in Rom abzubringen, sowie alle weiteren Einzelheiten der fraglichen Meldung der „Times“, ferner alle daraus abgeleiteten Folgerungen werden von unterrichteter Seite als lediglich auf Sensation berechnete Erfindungen bezeichnet.

Pest, 5. Jan. Man glaubt hier, daß Pischik weit mehr als 1000000 Fl. unterschlagen habe. Die Direktion der väterländischen Sparkasse beschloß, das entstandene Manquo vom Special-Reservefonds abzuschreiben.

Brag, 5. Jan. Hier hat sich ein Verein zur Erlernung und Verbreitung der russischen Sprache und Literatur gebildet, die russische Sprache soll als allgemeine Kultursprache unter allen Slaven verbreitet und Zweigvereine in allen größeren Provinz-

städten Böhmens und Mährens errichtet werden. — Generalintendant Graf Hochberg hat das Ansuchen des tschechischen Theaters um dessen Aufnahme in den deutschen Bühnenverein abgelehnt.

Rom, 5. Jan. Der Papst empfing gestern den Großmeister und die Würdenträger des Malteserordens, welche ihre Glückwünsche anlässlich des Jahreswechsels darbrachten.

Rom, 4. Jan. „Daily Chronicle“ meldet: Kaiser Wilhelm hat dem Papst anlässlich des Neujahrs ein in den freundlichsten Ausdrücken abgefaßtes Glückwunschtelegramm übersandt. In seiner Dankantwort drückt der Papst die Hoffnung aus, der Vatikan werde stets gute Beziehungen mit Deutschland aufrecht erhalten und wünscht dem Kaiser allen Erfolg in seinem Kampfe mit dem Sozialismus, dem Feinde der Religion wie des Reiches.

Mailand, 5. Januar. Die Sterblichkeit an der Influenza ist von 30 auf 111 Personen täglich gestiegen. Zur Beihilfe für die Todtengräber ist Militär requirirt worden. Die Schulen sind auf 8 Tage geschlossen worden.

Antwerpen, 4. Jan. Bei Besprechung der Dynamitexplosion auf dem Schiffe „Blote“ hat der Stadtrath Stittens folgende sehr unglückliche Mittheilung gemacht: „Ein hiesiges Haus hatte vor wenigen Wochen in seinem Lager 600 Kisten Dynamit, davon 6 im Hausgange; ein Fußtritt, und halb Antwerpen flog in die Luft.“ Stittens nannte den Namen des Hauses nicht, um der gerichtlichen Untersuchung nicht vorzugreifen. In der Stadt herrscht furchtbare Aufregung über diese Mittheilung.

New York, 4. Jan. Wie aus Laredo (Texas) berichtet wird, steht der mexikanische Insurgentenführer Garza an der Spitze einer wohlbewaffneten Schaar von 2000 Mann. Man glaubt, daß Garza an einer weitverzweigten Verschwörung in der Hauptstadt einen Rückhalt besitze. Zwischen den Insurgenten und den Regierungstruppen haben einige kleine Scharmügel stattgefunden, in die auch Truppen der Union hineingezogen wurden.

Wer ist zur Selbsteinschätzung verpflichtet, und wer ist zur Selbsteinschätzung berechtigt?

„Wer bisher schon mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt war, muß eine selbstgemachte Steuererklärung einreichen. Auch darf er damit nicht warten, bis die Behörde ihm eine Steuererklärung ins Haus schickt. Sobald eine solche Aufforderung in den Zeitungen bekannt gemacht ist, muß er sich mit seiner Steuererklärung einstellen. Für das Jahr 1892 ist als Zeit der Einreichung bestimmt: 4. Januar bis 20. Januar. Wer nach Mittwoch, den 20. Januar 1892 kommt, der kommt zu spät.“

Jeder, der bloß von 3000 M. oder weniger besteuert war, kann warten, ob die Behörde ihm eine Aufforderung ins Haus schickt. Thut sie es, dann muß auch er eine Steuererklärung einreichen.

Nun gibt es schlaue Leute, welche sich denken: wozu willst Du mit einer Steuererklärung der Behörde offenbaren, wieviel Einkommen Du hast. Mögen sie sich doch ein klein wenig höher einschätzen, reklamiren kannst Du ja immer noch. — Der Mann ist klug, aber das Gesetz ist noch klüger. Wenn Jemand keine Steuererklärung eingereicht hat, so verliert er sein Reklamationsrecht. Wenn einen solchen klugen Mann die Behörde also noch so viel zu hoch veranlagt hat, so giebt es für ihn kein Rettungsmittel mehr. Er muß während des Jahres seine Steuer zahlen, und erst für das nächste Jahr, wenn er dann seine Steuererklärung pünktlich einreicht, kann er aufs Neue veranlagt werden.

Aber selbst wenn die Behörden einen solchen klugen Mann richtig einschätzen, so erheben sie, bei hartnäckiger Weigerung die

5.

Schlangenkist.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Inzwischen brachte man ihm wenigstens eine Lebensgefährtin, eine soeben angekommene Dame, da einer der Engländer zu einer mehrtägigen Tour ins Berner Oberland abgereist war.

Die Neuangekommene war eine hübsche, vornehme Erscheinung, vielleicht Ende der zwanziger Jahre, in einfacher, aber besonders gut gewählter Toilette, mit sicherem, weltgewandtem Auftreten, gegen welches eine gewisse Schüchternheit und Hüftlosigkeit, die sich unbewußt im Reigen ihres Kopfes und in dem Aufschlagen ihrer großen, grauen Augen kundgab, in überaus reizvoller Weise abwich. Hellsdorf, den die schöne und anziehende Nachbarin auf den ersten Blick entzückte, machte bald die Entdeckung, daß sie eine Deutsche sei.

In ihrer englischen Umgebung befanden sich beide ungefähr in der Lage zweier Landleute, die sich im fremden Lande treffen. Ohne recht zu wissen, wie es kam, gerietten sie bald in die lebhafteste Unterhaltung, und es währte nicht lange, so war Hellsdorf der beinahe unzertrennliche Begleiter von Fräulein Melanie von Rainauer; unter diesem Namen hatte sich die junge Dame in das Fremdenbuch eingeschrieben.

Der ehemalige Fabrikant und jetzige Rentier hatte nur ein paar Tage in Interlaken bleiben und von dort weiter nach dem Genfer See gehen wollen, er behnte jetzt aber seiner Anwesenheit im Hotel Jungfrauenblick weiter und weiter aus. Er fühlte sich in seiner Rolle als Freund und Beschützer der schönen, lebenswürdigen Melanie von Rainauer so glücklich wie noch nie in seinem Leben, und hätte es für eine Verhöhnung gegen sich wie gegen

diese gehalten, wenn er früher aufgebrochen wäre als sie, denn sie hatte ihn in ihrer offenen, vertrauensvollen Weise in die eigenthümlichen Verhältnisse eingeweiht, welche sie auf unbestimmte Zeit hier festhielten.

Melanie entstammte einer vornehmen Familie, war aber mittellos; sie hatte, nachdem sie ihre Eltern verloren, bald bei Verwandten, bald in fremden Häusern als Gesellschafterin gelebt und jetzt ein Engagement bei einer russischen Gräfin angenommen, welche sie für den Winter nach Italien begleiten sollte. Die Dame, die sich augenblicklich noch in Nagaz aufhielt, hatte sie nach Interlaken beschieden, weil sie ihre Stelle nicht eher antreten sollte, bis man ihre Vorgängerin, eine Russin, mit guter Manier verabschiedet und in die Heimath zurückgeschickt habe.

Melanie war, wie sie Hellsdorf erzählte, in der Voraussetzung gekommen, die Gräfin werde in den nächsten Tagen eintreffen, die Ankunft verzögerte sich aber; auf ihre ungeduldigen Anfragen erhielt sie nur immer den lakonischen Bescheid: „Warten Sie, bis ich komme!“ und dabei blieb es.

Hellsdorf tröstete die immer unruhiger werdende Melanie, indem er sie zu zerstreuen suchte und täglich eine andere hübsche Partikie mit ihr unternahm, auch erwiderte er ihr Vertrauen durch die Erzählung seiner Verhältnisse und sagte ihr bitter, wie es ihm mit seinem einzigen Sohne ergangen sei. Zu seiner Verwunderung und Beschämung stellte sie sich völlig auf die Seite des letzteren und bewies ihm, daß er sehr unrecht gehandelt habe, den Sohn zu einem Verweigerung zu wollen, der seinen Neigungen nicht entsprochen habe.

„Warum hat uns das Schicksal nicht damals zusammengeführt!“ seufzte sie, ihn mit jenem träumerisch verschleierten Blick ansehend, welcher ihr graues Auge ganz dunkel erscheinen ließ. „Wahrscheinlich wäre es mir vergönnt gewesen, Sie anderen Sinnes zu machen!“

„Das würde Ihnen sicher gelungen sein“, antwortete er, ihre Hand ergreifend und einen heißen Kuß darauf drückend, „wäre er hier, Melanie, oder — oder, wäre ich kein alter Mann!“

„Sie sind nicht alt, Herr Hellsdorf, für mich wenigstens —“ erschrocken brach sie ab, entfernte sich eilig, und Hellsdorf bekam sie an diesem Tage nicht mehr zu sehen.

Er hatte eine unruhige Nacht; welche Deutung sollte er diesem Benehmen geben? War es möglich, daß das schöne Mädchen seine Liebe erwidere — seine Liebe, deren Stärke und Zuhilfenahme er sich erst jetzt recht bewußt geworden war?

Früher als gewöhnlich erhob er sich und machte einen Spaziergang, um sich, ehe er Melanie wieder sah, ins Gleichgewicht zu bringen; als er dann den Frühstücksstisch betrat, wo er des Morgens immer mit ihr zusammenzutreffen pflegte, kam sie ihm mit bleichem Gesicht und allen Zeichen der Niedergeschlagenheit entgegen.

„Was ist Ihnen geschehen?“ fragte er besorgt.

Sie bestritt, daß ihr etwas Besonderes begegnet sei, bat ihn, als er dies nicht gelten lassen wollte, nicht weiter in sie zu bringen, und zog endlich, als er nicht nachließ, eine Dose hervor, die sie soeben erhalten hatte. Die Russin zeigte ihr an, daß plötzlich eingetretene Verhältnisse sie augenblicklich nach Rußland zurückriefen, daß sie dorthin ihre bisherige Gesellschafterin mitnehmen müsse und die getroffene Verabredung nicht innehalten könne.

Ein freudiger Schreck durchzuckte Hellsdorf, und unwillkürlich entfuhr es ihm:

„D, das ist gut!“

„Wie können Sie das sagen?“ entgegnete sie leise, vorwurfsvoll.

„Was soll ich nun anfangen?“

„Das wollen wir gemeinsam überlegen“, antwortete er, gab ihr den Arm und führte sie nach einem Platz im Garten, der um diese Zeit ganz still und einsam war.

(Fortsetzung folgt.)

Einschätzung einzureichen, von ihm nicht bloß die Steuer, zu welcher er veranlagt ist, sondern außerdem noch als Strafe für seine Verletzung einen Zuschlag von 25%.

Es ist also den Steuerpflichtigen zu rathen, es auf diesem Wege zu versuchen, es könnte sonst übel bekommen. Im Gegentheil, sogar diejenigen, die zur Steuerklärung gar nicht verpflichtet sind, sollten es sich gleichwohl überlegen, ob es nicht in ihrem eigenen Vortheil liegt, freiwillig eine Steuererklärung einzureichen. Jeder, der in den letzten Jahren sich von der Steuer bedrückt gefühlt und reklamiert hat, der thut viel besser, dieses Mal gar nicht zu warten, bis er neu veranlagt wird, sondern ohne Auforderung eine selbstgefertigte Steuererklärung einzureichen. Er hat dann den Vortheil, daß bei dem ganzen Veranlagungsgeschäft von vornherein seine eigenen Angaben zu Grunde gelegt werden. Und zu einer solchen Steuerklärung berechtigt ist Jedermann ohne Ausnahme.

Marine.

Kiel, 4. Januar. Der Inspektor der Marine-Infanterie, Oberst von Müllersheim hat einen dreimonatlichen Urlaub angetreten. Seine Vertretung in den Geschäften als Kommandant der Garnison Kiel hat der Major Volkhoff von Löwenburg übernommen, während die Leitung der Inspektion der Marine-Infanterie in den Händen des Kommandeurs des 2. See-Bataillons, des Majors Grefer in Wilhelmshaven liegt. Mit dem morgigen Tage beginnt an sämtlichen Unterrichtsanstalten der Marine wieder der regelmäßige Unterricht. — Der Aviso „Wacht“, welcher zur Zeit die vorgeschriebenen Probefahrten absolviert, wird nach Beendigung derselben zur Ausbildung des Maschinen- und Heizer-Personals der I. West-Division Verwendung finden. — Das Feuerschiff „Adlergrund“ wird während der Zeit vom 10. bis 12. Jan. eingesetzt werden.

Am 5. Januar erfolgte die Einstellung der Ersatzrekruten bei der Matrosen-Division. Zur Information in den elektrotechnischen Fabriken von Siemens und Halske und Schüdt sind die Maschinen-Ingenieure der Marine Brüning und Geyerman auf 4 Wochen nach Berlin und Nürnberg kommandirt worden.

Kiel, 5. Januar. Die Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“, welche am Montag in See gehen sollte, ist in den Hafen zurückgekehrt, da sich eine Welle warm gelaufen. Durch die dadurch notwendig gewordene Reparatur wird die Abfahrt des Schiffes nach Westafrika möglicherweise um einige Tage verzögert werden.

Berlin, 6. Januar. v. Eisenbecher, Kapit. z. S. z. D., zuletzt à la suite des Seeoffizierskorps, ist bei den Offizieren à la suite der Marine zu führen.

Kiel, 5. Januar. Der Kaiser wird am 20. Januar dem Stapellauf der Kreuzerfregatte „H“ beiwohnen und Abends nach Berlin zurückkehren.

Kiel, 5. Januar. Am 12. Januar wird bei dem Prinzen Heinrich ein großer Ball und am 14. Januar ein Diner der Mitterschiffahrt stattfinden. Nach dem 14. Januar wird der Kaiser nach Kiel kommen und mit dem Prinzen Heinrich nach Berlin zurückkehren. Der Prinz wird dann einige Monate in Berlin verweilen.

Berlin, 5. Jan. Maslak, Prem.-Lieut. der Seewehr 1. Aufgeb. des I. Seebat., der Abschied u. die Genehmigung zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. — Richter, Wirkl. Geh. Admiralitätsrath, Direktor des Verwaltungs-Departements des Reichs-Marine-Amtes vom 1. April 1892 ab auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. — Schulz, Marinebauinspektor der Schiffsbauabtheilung, auf seinen Antrag mit dem 1. Januar 1892 aus dem Verdienste entlassen.

Berlin, 6. Januar. Nach den aus Kamerun eingetroffenen, durch die mündliche Berichterstattung des Premierlieutenants v. Stetten ergänzten Berichten ist das von dem verstorbenen Hauptmann v. Grabenreuth angeworbene Trügerkorps so mangelhaft, daß vor einer Ergänzung desselben und vor Erlass der untauglichen durch taugliche Personen die Expedition in das Hinterland vorzugehen außer Stande ist. Die einigermaßen tüchtigen Leute sind dabei, die Station Eben zu besetzen und Wege nach Zannde und Balinga zu bauen. Die Anwerbung eines kräftigen und zum Tragen geeigneten Erlasses wird voraussichtlich einige Zeit in Anspruch nehmen, da der Trägermangel an der westafrikanischen Küste mehr und mehr fühlbar ist.

Die Expedition gegen die Abo-Leute in Kamerun hat den Erfolg gehabt, daß der Abo-Hauptling Biso von Bonaquase um Gnade und Vergebung gebeten hat. Es ist ihm Vergebung gewährt worden. Der Bericht hierüber ist vom 20. November v. J. datirt und meldet, daß auf dem Abo Alles ruhig war.

Zwischen der deutschen und der englischen Regierung hat eine Vereinbarung stattgefunden, wonach die im Absatz 1 Artikel I des deutsch-englischen Abkommens vom 1. Juli 1890 bezeichnete Grenzlinie näher festzulegen und nöthigenfalls nach Maßgabe des örtlichen Bedürfnisses zu berichtigen ist. Diese Grenzfestsetzung soll sich zunächst auf die Strecke von der Küste bis zu den Ausläufern der Kilimandscharo-Kette beschränken. Zum Kommissar für die Grenzfestsetzung ist deutscherseits Dr. Peters, englischerseits Mr. Smith, Consul in Sanibar, ernannt worden. Die Beschlässe der Kommissarien unterliegen der Genehmigung der beiden Regierungen.

Berlin, 6. Januar. Perels, Geheimer Admiralitätsrath, vortragender Rath und Justizrat des Reichs-Marine-Amtes, von der nebenamtlichen Wahrnehmung der Auditeurgeschäfte bei dem Oberkommando der Marine entbunden. — Dr. Herz, Justizrath, Marine-Auditeur, nebenamtlich mit der Wahrnehmung dieser Geschäfte beauftragt.

London, 4. Jan. In Portsmouth sind Dedres eingetroffen, einen Truppentransport nach Indien von 3000 Mann nebst Artillerieverstärkung vorzubereiten angebl. weil ernsthaft Anrufen an der Nordgrenze befürchtet werden.

London, 5. Januar. Die britische Admiralität erregte allgemeine Entrüstung gegen sich dadurch, daß 17 Kriegsschiffe mit einer neuen Art Kessel ausgerüstet werden, welche sich in Folge ungeheurer Leckage als unbrauchbar erweisen. Die so ausgerüsteten

Schiffe gehören mit den zu besten der englischen Flotte. Der Verlust beläuft sich auf Hunderttausende von Pfund Sterling. **Newyork, 4. Jan.** Wie der „Newyork Herald“ mittheilt, ist in Washington aus Apsia ein Privatbrief von einem Offizier des amerkanischen Bundeschiffes „Troquois“ eingetroffen, worin dieser erzählt, daß die Eingeborenen eine auf Urlaub am Lande befindliche Gesellschaft Matrosen angriffen und die meisten Anwesenden verwundeten. Die Eingeborenen griffen außerdem auch die Mannschaft der Giga an, die den Kapitän des „Troquois“ an Bord zurückbringen sollte.

Kolales.

Wilhelmshaven, 6. Januar. Einem heute in unserer Stadt verbreiteten Gerücht zufolge ist der langjährige Intendant der Marinestation der Nordsee, Geh. Admiralitätsrath Domeler, heute Morgen 5 Uhr auf seinem Gute an den Folgen der Influenza verstorben.

Wilhelmshaven, 5. Jan. Hacht, Ober-Lieutenant a. D., vom Dezember 1891 ab zum West-Sekretariats-Assistenten ernannt. Vorstel, Bautechniker in Wilhelmshaven, zum Marine-Werkmeister ernannt. Martin, Hausdiener im Reichs-Marine-Amt, zum Geheimen Kanzleidiener in der Kaiserlichen Marine ernannt.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Das Schiffsjungenschulschiff „Musquito“ ist aus den Listen der Kriegsschiffe gestrichen.

Wilhelmshaven, 6. Januar. In einer Gegenüberstellung der beiden Marinestationen zugetheilten maritimen Streitkräfte hebt die „Weser-Ztg.“ Folgendes hervor: Auf der Nordsee-Station befinden sich die drei neuen Panzerschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“ und „Weißenburg“, der stets auf der Höhe gehaltene „König Wilhelm“, welcher neuerdings wieder mit einer neuen Armirung von 18 Schnelladeflanonen versehen ist (sämmtlich mit einer Geschwindigkeit von 15 Knoten); die beiden modernisirten Turmschiffe „Breußen“ und „Friedrich der Große“, die beiden älteren Batterieschiffe „Friedrich Karl“ und „Kronprinz“, und endlich das Panzerschiff „Dienburg“, zusammen 9 Panzerschiffe mit 69 872 Ts. Displacement und rund 100 Geschützen. Dem gegenüber steht die Disposition mit den beiden älteren, jetzt in der Renovirung befindlichen Kasemattschiffen „Kaiser“ und „Deutschland“ und den vier Panzerschiffen der Sachsenklasse, „Sachsen“, „Baden“, „Bayern“ und „Württemberg“, die bis zum Stapellauf des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ zu den besten Schiffen zählten. Ihre Geschwindigkeit, sowie auch die der beiden Kasemattschiffe beträgt jedoch kaum 15 Knoten, ihr Gesamtgewicht 44 952 Ts., ihre Geschützanzahl 62. Fällt schon dieser Unterschied an Zahl und Qualität der Schiffschiffe zu Gunsten der Nordsee-Station aus, so tritt ihr Uebergewicht über die Disposition in den Küstenverteidigungsmitteln noch auffälliger zu Tage. Hier sind es in erster Linie die drei neuen Hochseepanzersfahrzeuge „Siegfried“, „Beowulf“ und „Fritsiof“, welche den Ausschlag geben; neben ihnen stehen die älteren Panzersfahrzeuge der Wespeklasse: „Wespe“, „Biber“, „Mücke“, „Scorpion“, „Camaeleon“, „Salamander“ und die beiden flinken Panzersfahrzeuge „Brummer“ und „Vrense“, zusammen 11 Schiffe mit 19 186 Ts. Displacement. Die Disposition hat außer dem auf dem Ausfließbecken stehenden Monitor „Arminius“ nur noch die 5 ebenfalls der Wespeklasse angehörenden Panzersfahrzeuge „Viere“, „Vasili“, „Krocodill“, „Matter“ und „Summel“. Zusammen 6 Schiffe mit 7154 Ts. Displacement. Die Tage der Kreuzerfregatten sind zwar gezählt, und während sie noch vor 10 Jahren einen wesentlichen Bestandteil unserer Flotte bildeten, nehmen sie jetzt nur noch eine untergeordnete Stelle ein; so lange sie aber in der Rangliste als Kriegsschiffe angeführt werden, müssen wir sie auch mit in unsere Aufstellung nehmen. Die drei zur Nordsee-Station gehörigen Kreuzerfregatten „Leipzig“, „Charlotte“ und „Stein“ haben zusammen ein Displacement von 10 141 Ts. Die Kreuzerflotte zählt, nachdem die alte „Victoria“ aus ihren Reihen gestrichen ist, 9 Korvetten: die beiden geschützten Kreuzerfregatten „Prinzess Wilhelm“ und „Vrene“, die beiden Schwesterfahrzeuge „Alexandrine“ und „Arcona“, die Korvetten „Olga“, „Carola“, „Sophie“ und „Marie“ und endlich die „Freya“, mit zusammen 24 233 Ts. Displacement. Dieses Flotten der Nordsee-Station wird nur zum vierten Theil durch den Tonnengehalt von 6856, der der Disposition durch die nach Verlegung des Kreuzers „Hacht“ zur Disposition auf 6 gebrachte Flottille der kleinen Kreuzer „Falte“, „Bussard“, „Schwalbe“, „Sperber“, „Möwe“ und „Hacht“ zugeführt wird, ausgeglichen. Die drei wiederum zur Nordsee-Station gehörenden Kanonenboote „Wolf“, „Hyäne“ und „Iltis“ mit 1467 Ts. haben allerdings wenig Bedeutung. Dagegen nehmen im Kriegsfalle die Aviso eine wichtige Stelle ein. Die 8 vorhandenen Aviso sind gleichmäßig der Zahl nach auf beiden Flottenstationen vertheilt, doch ist auch hier die Nordsee-Station der Disposition nach beiden Richtungen hin überlegen. Nach Wilhelmshaven gehören „Greif“, „Pfeil“, „Wacht“ und „Jagd“, nach Kiel „Blitz“, „Meteor“, „Zieten“ und „Grille“, und zwar entfallen für letztere 5682, für letztere 3727 T. Bleibt man auf beiden Flottenstationen die Summe der Schiffsanzahl und deren Tonnengehalt, so ergibt sich, daß der Nordsee-Station 39 Schiffe mit 130 761 Ts., der Disposition 22 Schiffe mit 62 689 Tonnen zugetheilt sind. Aus diesen Zahlen, wie aus mancherlei anderen Umständen, dem bedeutend umfangreicheren Komplex der gesamten Hafen- und Werftanlagen, Magazine u. dgl. geht deutlich genug hervor, daß die Nordsee-Station eine erheblich größere strategische Bedeutung erlangt hat, wie die Kieler Bucht, und Wilhelmshaven trotz seines kaum 25jährigen Bestehens der erste Kriegshafen des Reiches ist.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Der Männer-Gesangverein „Nordost“ hat mit seiner Wehnhuchsfelder gewartet, bis es tüchtig geschnitten ist. Die Feler, mit der eine Verlosung von Geschenken verbunden ist, wird am Freitag 8. Abends, in der Loge abgehalten werden.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Die vereinigten Schlachtereigenen halten ihr 3. Stiftungsfest nebst Ball am Dienstag 19. Januar in der Wilhelmshalle ab.

Wilhelmshaven, 5. Januar. Vor vollständig ausverkauftem Hause absolvirten gestern Abend die Oldenburger ihr 5. Gastspiel, für welches das bekannte Rosen'sche Lustspiel „Größenwahn“ gewählt worden war. Wie groß der Andrang gerade der besseren Kreise gestern gewesen, mag daraus hervorgehen, daß schon Nachmittags um 3 Uhr der Sperrfisch vollständig ausverkauft war. Um genügenden Platz zu schaffen, mußten einige Reihen des 1. Platzes zu Sperrsitzen umgewandelt werden, Rosen's „Größenwahn“ zählt zu den amüsantesten Lustspielen und verleiht dem Zuschauer immer in eine behaglich heitere Stimmung, wenn die Darstellung vorzüglich ist. Und das war sie gestern von Anfang bis zu Ende. Auch der schärfste Kritiker hätte kaum etwas an der völlig abgerundeten, mit liebevoller Sorgfalt und lobenswerthem Verständnis bis ins kleinste Detail fein ausgearbeiteten Wiedergabe auszufinden gefunden. Alle Darsteller thaten ihre Schuldigkeit in vollem Maße, namentlich aber die Träger der Hauptrollen, von denen Herr Koch — der geadelte Banquier Ringheim — ganz besondere Erwähnung verdient. Sein feiner Humor, seine unübersehbare Komik, sein brillantes Spiel blieben nicht ohne Wirkung. Daß Fr. Huchthausen die äußerst dankbare, wenn auch nicht ganz wahrscheinliche Hosenrolle des tollen Gymnasten Conrad Waller mit all der Wildheit und Ausgelassenheit, die ihre Aufgabe forderte, vorzuführen würde, ließ sich erwarten. Aber auch die übrigen Darsteller waren, wie schon erwähnt, sämmtlich auf dem Posten. Das Publikum kam während des ganzen Abends kaum aus dem Lachen und dankte wiederholt für die treffliche Vorstellung. — Unsere Bühne dürfte die erste gewesen sein, welche nach Rosen's Tode etwas seiner köstlichen Lustspiele aufgeführt hat. Wie heute bekannt wird, ist Julius Rosen gestern in Götz gestorben. (Gestern versehentlich zurückgeblieben. D. R.)

Wilhelmshaven, 6. Jan. Gestern Abend gegen 6 1/2 Uhr entstand in einem Hause an der Roonstraße ein Schornsteinbrand, der einen hellleuchtenden Feuerfelsen weithin über die Straße goß. Zum Glück konnte der Brand im Entstehen gelöscht werden.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Mit dem gestrigen Tage hat der Verkauf der vom Gewerbeverein veranstalteten Schulbau-Lotterie sein Ende erreicht. Bedauerlicherweise hat die Abzahl der Loose nicht den gehegten Erwartungen entsprochen.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Endlich hat der Winter sich nun eingestellt. Ein gestern Mittag aufkommender und mit Eintritt der Dunkelheit an Stärke zunehmender Westwind brachte uns Unmengen von Schnee, die alsbald Straßen und Dächer in einen dichten weißen Schleier hüllten. Die Jugend jubelte laut auf und machte sich sofort ans Schneeballen, die Hausbesitzer aber machten ein ärgerliches Gesicht, denn nun kommen wieder die bösen Nebenausgänge für Straßengassen, Dachreihen u. s. w. Die Poltzel verleiht bekanntlich in diesem Punkt keinen Spaß und wie das Reinhalten der Bürgersteige beharrlich vergißt, darf sich auf einen unangenehmen Denkwort gefaßt machen. Uebrigens hielt der Schneefall auch während des ganzen heutigen Vormittags noch an, so daß schon mancher Schlitten sein helles Glücklein durch die Straßen erklingen ließ.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Im Laufe des gestrigen Tages haben die II. Matrosen- und II. Westdivision ihre Rekruten erhalten. Aus den Wilhelmshaven näher gelegenen Bezirken waren schon am Tage vorher verschiedene Erstgarnungsleute eingetroffen. Die II. Matrosendivision hat ihre Rekruten aus den Küstenbezirken, die II. Westdivision hingegen zum größten Theil aus den Vandsbezirken erhalten. — Eingetroffen sind bei der II. Matrosendivision etwa 500, bei der II. Westdivision gegen 300 Mann. — Die Ueberführung der Leiche des verstorbenen Kapitän Lieutenant Koblitz vom Leichenhause des Garnison-Lazareths nach dem Bahnhofs (behuft Transport nach Bromberg) findet am 7. d. Mts. 3 Uhr 30 Min., Nachmittags mit militärischer Beidenparade statt.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Dem Vernehmen der Old. Ztg. nach ist das kürzlich berichtete Projekt eines Gastspiels des Oldenburger Hoftheater-Ensembles in Erfurt nunmehr soweit unter günstigen Bedingungen zum Abschluß gekommen, daß in nächster Zeit eine Reihe von Vorstellungen in Erfurt gegeben werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 4. Januar. Bezüglich des jetzt verhafteten Pastors Müller aus Goldenstedt bringt die Westph. Zeitung die, wie sie versichert, aus ganz zuverlässiger Quelle ihr gewordene Nachricht, daß die vorjährige Reise Müllers nach Rußland und Sibirien, welche er zur Verheilung seines Nerven aus der Verbannung unternahm und die ihm für einige Zeit zu einer Art Berühmtheit verhalf, auf Schwindel beruht. Die Reise hat gar nicht stattgefunden und Müller überhaupt nie Verwandte in Rußland gehabt. Der Mann scheint etwas darin gesucht zu haben, Aufsehen zu erregen und eine große Rolle zu spielen. Man kann die Annahme nicht ganz abweisen, daß sein geistiger Zustand vielleicht kein normaler ist.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reductirt.)	Lufttemperatur.	Wassertemperatur.	Windrichtung.	Windstärke.		Wolken.	Nebel.	Frost.	Sichtweite.
						Windgeschwindigkeit.	Windrichtung.				
Jan. 5.	5 Uhr.	760.9	1.6	—	SW	7	10	cu.	—	—	—
Jan. 5.	8 Uhr.	748.4	0.4	—	SW	9	10	ni	—	—	1.0
Jan. 6.	8 Uhr.	738.7	0.2	—	SW	4	10	ni	—	—	14.0

Bemerkungen: Jan 5. Nachmittags bis Nachts Schnee. Jan. 6. Frül Schnee; Schneehöhe 10 cm.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfes an Kalbleder, Sämitzleder, Schafleder, Leder zu Treibriemen und Bindertemen für 1892/93 soll am 18. Januar 1892 Nachmittags 4 1/2 Uhr öffentlich verdingung werden.

Angebote sind auf dem Brteumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Leder“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, 2. Januar 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am **Sonnabend, d. 9. d. M., Vormittags 10 Uhr** sollen im hiesigen Proviant-Magazin rund 350

kg für Marinezwecke nicht mehr verwendbare präservirte Butter in geöffneten Blechbüchsen à 12 1/2 kg öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, d. 5. Januar 1892.

Verpflegungs-Amt.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist auf Blatt 140 zur Firma

Gebrüder Weinberg

heute eingetragen: Der bisherige Prokurist der Firma, Kaufmann Lezer Moses Weinberg zu Neustadtgebens ist seit dem 1. Dezember 1891 als Gesellschafter in das Handelsgeschäft mit eingetreten.

Wilhelmshaven, den 22. Dez. 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 100 des hiesigen Handelsregisters ist heute zu der Firma:

R. Wolf

eingetragen: „Die Firma ist erloschen.“

Wilhelmshaven, den 2. Jan. 1892.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Da festgestellt ist, daß Fähhähne, deren Bleigehalt die durch das Gesetz vom 25. Juni 1887 (R. G. Bl. S. 273) für Eisen-pp. Geschütz festgesetzten Grenzen mehr oder weniger überschreiten, vielfach zum Abfüllen von Getränken benutzt werden und hierdurch die menschliche Gesundheit bedrohende Gase entstehen, so werden die betreffenden Kreise hiermit vor dem Gebrauche

stark bleihaltiger Säbne zum Abfüllen von Wein, Bier, Obstwein, Essig, Del, Branntwein und dergl. gewarnt.

Wilhelmshaven, den 5. Okt. 1891.

Der Hülfbeamte des Königlichen Landraths.

Sähere

Mädchen Schule.

Der Unterricht beginnt

Donnerstag, 7. Januar,

um 8 Uhr

(für Klasse Vb. um 9 Uhr).

Wilhelmshaven, den 5. Jan. 1892.

Der Unterrichts-Dirigent

Jahus, Pastor.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürgervorsteher-Collegiums

am **Donnerstag, den 7. d. M.,**

Nachmittags 5 Uhr

im Magistrats-Sitzungs-Saale.

Tagesordnung:

1. Kämmerer- und Sparkassen-Angelegenheit.
2. Erhöhung der Hundsteuer.
3. Gewerbeschule.
4. Straßenangelegenheiten.
5. Krankenhaus, (Feststellung des Verpflegungstarifs).
6. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 5. Jan. 1892.

Der Bürgervorsteher-Vorführer

E. J. E.

Auction.

Zu Auftrage werde ich am **Donnerstag, 7. Januar, Nachmittags 2 Uhr** anfangend, im Saale des **Hrn. Restaurateurs Klem** hier selbst, **Neuestr. 2**

1 Parthie Hosen, Hosenzug, Schlachter-Kittel, Strümpfe, Handschuhe, Vorhemden, Schlipse, Kragen, Gardinen-lattun, Shirting und Glas- und Porzellanfachen pp. öffentlich meistbietend gegen so- fortige Baarzahlung verkaufen, wozu **Kaufliebhaber** hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 6. Januar 1892.
Rudolf Laube,
Auctionator

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Susemann** zu **Zeber** läßt am **Donnerstag, den 14. d. Mts., Nachm. 2 Uhr** anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu **Sedan** **50 bis 60 Stück**

große und kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 5. Januar 1892.
H. Gerdes,
Auctionator.

Die für den Viehhändler **Susemann** zu **Zeber** in der Behausung des Wirths **Siems** in **Sedan** anbe- raumt gewesene Schweinevergangen- findet nicht am **Donnerstag, den 7. d. Mts.,** sondern am **Donnerstag, den 14. d. Mts., Nachm. 2 Uhr** anfangend, statt.

Neuende, 5. Januar 1892.
H. Gerdes,
Auctionator.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Susemann** zu **Zeber** läßt am **Donnerstag, den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu **Sedan** **50 bis 60 Stück**

große und kleine Schweine,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 2. Januar 1892.
H. Gerdes,
Auctionator.

Verkauf.

Zu Auftrage habe ich ein zu **Wil- helmshaven** an der **Alten Straße** be- legenes, zu 3 Wohnungen eingerichtes, **Zimmob.** zum beliebigen Antritt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen sich gefl. baldigst bei mir einfinden.

Seppens, 22. Dezember 1891.
H. P. Harms,
Verchiedene hier belegene Räume

Weideland

sind noch zu vermieten.

Seppens, 5. Januar 1892.

H. Reiners.

Zu vermieten

zum 1. Febr. oder später eine **Woh- nung.**

Mühlenstr. 23, Kopperhöfen.

Zu vermieten

per 1. Februar eine schöne **Ober- wohnung,** bestehend aus 4 Räumen und Keller. Miethpreis 180 Mark pro Jahr.

C. C. Werner, Bant,
Banterstraße 2.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer.**

Marktstr. 25, 1 Et.

Die von Herrn Kapitän-Lieutenant **Meyer** benutzte

Wohnung,

Göckerstraße 10, wird zum 1. Mai miethfrei.

Slent.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** nebst Schlafzimmer, auf Wunsch mit **Büchsch.** geß auf sofort **Koonstr. 78.**

Ein geräumiges, gut möbirtes

Zimmer

in der **Koonstraße,** nahe dem **Neuen Hafen,** auf sofort oder später zu ver- mieten. Näheres durch die **Exp. ds. Tagebl.**

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne, ab- geschlossene **Stagenwohnung** mit Wasserleitung

J. A. Zapfen, Banterstraße 14

Zu vermieten

auf sofort eine **Wohnung,** zu ersta- gen bei **Wilbe,**

Altendammweg 22.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** zum 1. Februar

Verlängerte **Göckerstraße Nr. 2**

D. Wieting, Neuende.

Zu vermieten

eine möbl. **Wohnung** per sofort od. 15. Januar.

Koonstr. 105.

Zu vermieten

schöne, große, fein möbirtes **Zimmer.**

Friedrichstr. 7 I

Zu vermieten

zum 1. Mai ev. auch früher die von der **Arma M. Athen** benutzten **Räum- lichkeiten mit Badeneinrichtung.**

H. Z. Ewen.

Zu vermieten

die von Herrn Weritbetriebs-Sekretär **Stibba** benutzte **Wohnung,** **Kurze- straße Nr. 11, 1 Et.,** nebst Garten vom 1. Februar ab für den Preis von **400 Mk. p. a.**

C. Wittber.

Zu vermieten

eine **möbirtete Wohnung** mit **Büchsch.** auf gleich oder zum 1. Februar.

Ernst Meyer, **Rothes Schloß 85.**

Ich wünsche die von mir selbst be- nutzte **Wohnung** zum 1. Februar **zu vermieten.**

A. Wendlandt, Kopperhöfen.

Wünsche die **Stagenwohnung** im Hause des Herrn **Medizinrath Schmidtman,** belegen an der **Adalbert- straße 13,** zum 1. April 1892 zu ver- mieten. Es wird bemerkt, daß diese Wohnung eine der besten in **Wilhelmshaven** ist.

W. Hartmann, Dirsteisenstr. 44.

Zu vermieten

eine freundl. **Stube** mit **Kammer**

Delchstraße Nr. 1, II rechts.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine **Wohnung.**

Wienstr. 16

Zu kaufen gesucht

ein frommer kräftiger

Pony.

Offerten nebst Alter und Preis an die **Expedition** dieses Bl. erbeten.

Kleinhorsten. Herr **Wilhelm Böden** beabsichtigt, seine an der **Chaut- see (vis a vis dem Rickerschen Gast- hause)** günstig belegene Grundbesitzung, enthaltend das **Wohnhaus** nebst **Gar- ten,** vorzüglicher **Donnität,** zu verkaufen.

Reflectanten werden gebeten, sich zwecks der **Verkaufsunterhandlungen** am **Mittwoch, den 13. Januar d. Js.,** Abends 5 Uhr in **F. S. Rickers Ww.** **Wirthshaus** einzufinden.

Mehrere Mädchen

mit guten **Zeugnissen** suchen sofort **Stellung.**

Frau C. Buchwald, **Neubremen, Grenzstr. 3.**

Sechs Millionen 4procentige Anleihe der Stadt Magdeburg.

Halbjährliche Zinszahlung am **2. Januar** und **1. Juli** jeden Jahres, unter anderen auch an unserer **Kasse.**

Stücke von **5000, 2000, 1000, 500, 200** und **100 Mark.**

Zilgung durch **Ausloosung** oder **Ankauf** mit jährlich wenigstens **1%** nebst ersparten Zinsen. Vom **1. Juli 1897** an kann die **Zilgung** verstärkt oder die ganze **An- leihe** gekündigt werden.

Anmeldungen zum Kurse von

100³/₄ %

nehmen wir am

Sonnabend, den 9. d. Mts.,

in den üblichen Geschäftsstunden in **Oldenburg, Brake, Zeber** und **Wilhelmshaven** entgegen unter Vorbehalt des Rechts, jeder Zeit die **Zeichnung** zu schließen.

Von der **Zutheilung** der gezeichneten Stücke, welche unserem **Ermeßen** überlassen bleibt, geben wir baldigst **Nachricht.**

Bei der **Abnahme** der gezeichneten Stücke, welche spätestens am **1. März d. J.** erfolgen muß, verrechnen wir auch nicht gekündigte **Depositen** ohne **Abzug.**

Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Zu vermieten

eine **Wohnung** auf nächsten Mal im **Schaar.**

W. J. Schröder, **Schaar.**

Eine kleine **Oberwohnung** zu vermieten an 1 oder 2 Personen.

Neubremen, Bremerstr. 3.

Eine möbl. **Stube** an 1 oder 2 junge Leute sofort zu vermieten.

Kronprinzenstr. 8, am Ziel.

Gesucht eine Wohnung

zum 1. Februar oder später von einer alleinstehenden **Dame,** 2 bis 3 **Zimmer** **Dff. unt. A 100** an die **Expd. d. Bl.** **erbeten.**

3 alte Hochheerde

billig zu verkaufen.

W. Wollermann, **Bant.**

Zu verkaufen

eine **Japan. Rüstung** eventl. mit **2 Schwertern.**

Wo sagt die **Expd. d. Bl.**

Zu verkaufen

eine **schwere Kuh,** die in den ersten **Tagen** zum **zweiten Mal** kalben wird.

W. J. Schröder, **Schaar.**

Zu verkaufen

ein eleganter **Schlitten.**

Frau Wichmann, **Krummstr. 1.**

Logis

für einen jungen Mann auf sofort.

Augustenstraße 3, **Hinterhaus.**

Masken-Costüme

für **Damen** und **Herren.** **Stetige** Anfertigung von neuen, sowie alle übrigen dazu gehörigen **Gegenstände,**

bei **W. Weidermann,** **Bismarckstraße 56.**

Gesucht

auf sofort ein mit der **kauf- männischen** **Buchführung** **durchaus** **vertrauter,** zu- **verlässiger** **Mann** für die **Abendstunden.** **Schriftliche** **Angebote** unter **Chiffre** **H. M.** **erbeten** an die **Ex- pedition** **d. Bl.**

Gesucht

auf sofort ein **Laufbursche.**

Louis Postel.

Gesucht

per sofort ein **schulreifer** **Laufbursche.**

D. S. Jürgens, **Seppens.**

Ein Stundenmädchen

gesucht. Zu erfragen in der **Expd. d. Blattes.**

Gesucht

ein **erfahrenes,** **zuverlässiges** **Dienst- mädchen** zum **1. Februar.**

Frau Ingenieur Schirnid, **Schwedenhaus,** **Mittelleingang rechts.**

Gesucht

zu **Ötern** oder **Mal** ein **Lehrling.**

H. Engelbart, **Lehrer,** **Diocensstr.,** **Vindensstr. 26, (Mühlenghof.)**

Gesucht

auf sofort ein **Laufbursche.**

C. J. Behrends, **Bismarckstr. 58.**

Gesucht

zum **1. Februar** ein **ordentliches** **Dienstmädchen.**

H. Nüthemann, **Bodeknecht, Bant.**

Zahnschmerzen

werden sofort u. dauernd beseitigt durch **Zelbst- plombiren** **höher Zähne** mit **Walther's** **flüssigem** **Zabukitt.** In **Fl.** **à 35** **Pl.** **bei**

Agent.

Eine schon seit Jahren in **Wil- helmshaven, Zeber** u. **Ostfries- land** auf eingeschulte **Magdebur- ger Landesprodukten-Firma** sucht für genannte Plätze **solide,** mit der **Kundschaft** **vertraute** **Agenten.** **Offerten** **bitte** **man** **unter** **Z. W.** **660** **an** **Rudolf** **Mosse,** **Magde- burg** **zu** **richten.**

Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.

Nach § 18 des Sparkassen-Statuts wird in Nachstehendem der Stand der Sparkassenbücher per 31. Dez. 1891 veröffentlicht.

In den Beträgen sind die Zinsen bis 31. Dez. 1891 mit enthalten.

(Schluß.)

Nr. des Spark.-B.	Guthaben		Guthaben															
	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.														
2786	83.29	2093	748.30	3105	41.89	3260	6.25	3418	50.92	3563	30.48	3709	55.61	3844	30.35	3974	25.21	
37	14.99	34	2123.79	06	1.05	61	104.25	19	40.87	64	208.00	10	305.25	45	30.35	75	15.13	
38	14.99	36	26.05	07	1.05	62	26.16	20	44.33	65	163.73	11	557.58	46	30.35	76	706.12	
42	1083.68	39	9.86	09	59.09	64	102.90	21	51.60	67	140.99	12	508.75	48	30.35	78	20.17	
44	621.03	40	4272.81	10	51.58	66	102.34	22	30.61	68	60.96	13	507.00	49	30.35	79	20.17	
45	12.98	41	312.85	11	102.86	68	870.59	23	103.20	70	307.00	14	30.52	50	30.35	80	20.17	
48	334.95	42	44.90	12	73.02	69	324.38	25	133.33	71	303.64	15	305.25	51	30.35	81	538.22	
49	93.75	43	23.01	13	221.77	70	26.08	26	20.53	72	203.90	16	14.18	52	30.35	82	302.62	
50	169.96	44	320.43	14	102.59	72	88.71	27	309.62	73	30.70	17	55.62	53	30.35	83	50.43	
51	6.49	45	42.39	15	10.52	73	21.07	28	307.87	74	255.83	18	101.75	54	30.35	84	30.26	
52	116.14	46	418.57	16	168.47	74	156.59	29	308.22	75	10.23	19	252.62	55	30.35	85	100.87	
53	343.73	47	41.42	17	755.01	75	26.08	30	6.19	76	251.75	22	30.52	56	30.35	86	60.52	
56	16.17	48	216.35	18	161.98	76	104.37	31	6.29	77	1167.24	23	152.91	57	30.35	87	60.52	
57	641.09	49	10.67	19	41.57	77	20.57	32	6.54	78	102.33	25	5.24	58	30.35	88	10.05	
58	21.22	50	25.57	20	21.77	78	82.91	34	16.33	79	102.62	26	838.61	59	30.35	89	3.01	
59	23.35	52	53.14	21	41.86	82	314.68	35	19.51	80	10.23	27	101.45	60	30.35	90	100.58	
62	272.90	55	262.36	22	9.46	83	156.59	36	18.49	81	67.47	28	202.91	61	30.35	91	50.29	
64	119.38	56	262.36	24	588.97	84	313.19	37	309.62	82	61.66	29	202.91	62	30.35	92	30.17	
68	54.00	57	155.84	25	988.10	85	104.37	38	812.54	83	254.22	30	30.43	63	50.58	93	50.29	
69	621.00	59	72.99	26	1059.26	88	208.76	39	25.56	84	81.22	31	30.43	64	34.53	94	50.29	
71	423.67	60	5.73	27	42.10	89	1032.22	40	1032.22	86	30.70	33	15.21	65	5.05	95	442.39	
74	324.14	62	512.45	28	326.60	90	14.44	41	41.28	88	133.09	34	4.65	66	1210.50	96	22.62	
75	43.12	63	696.71	32	48.13	94	1142.46	42	103.20	90	501.14	35	50.53	67	682.87	97	30.17	
76	107.03	69	174.07	33	42.10	95	205.35	43	10.32	91	20.81	36	40.43	68	40.46	98	50.29	
77	156.54	70	112.29	34	419.96	96	5.19	45	25.80	92	30.70	37	202.01	69	30.35	99	50.29	
79	105.16	72	26.59	35	46.88	97	618.41	46	67.04	93	76.75	38	121.75	70	30.35	1000	36.21	
80	14.16	73	618.36	37	518.52	99	52.04	47	40.81	94	30.70	39	218.13	71	30.35	01	704.08	
81	13.93	74	33.34	42	73.70	3300	16.48	49	180.61	95	307.00	40	1826.25	72	30.35	03	100.58	
83	1348.27	75	469.02	43	73.70	01	10.40	50	14.38	96	30.70	41	706.35	75	30.35	04	15.05	
84	1250.92	76	290.27	44	22.53	08	135.46	51	78.43	97	7.15	42	243.50	76	30.35	05	150.94	
85	106.04	77	28.22	45	499.45	66	66.13	52	50.99	98	102.33	43	50.61	77	30.35	06	6.03	
87	447.93	78	685.37	48	314.60	07	58.37	53	50.99	99	30.70	44	30.43	78	30.35	07	33.19	
89	1583.26	79	150.52	49	366.17	08	45.85	54	41.28	3600	30.70	45	5.07	79	30.35	08	30.17	
95	28.00	80	138.55	50	366.88	09	42.12	55	154.81	01	152.77	47	304.37	80	30.35	09	201.16	
97	566.39	81	109.72	51	910.48	10	520.48	56	20.64	02	11.25	49	304.37	81	30.35	10	321.86	
98	172.34	82	206.58	52	1221.90	11	104.08	57	7.97	05	8.11	50	201.39	82	30.35	11	20.11	
99	538.68	83	240.66	53	1298.14	12	208.19	58	463.56	06	1281.45	51	111.16	83	30.35	12	10.05	
2801	230.68	85	63.13	54	1298.14	13	832.80	60	51.60	07	30.70	52	70.81	84	30.35	13	20.11	
02	41.75	86	106.48	55	143.23	14	31.39	61	20.64	08	30.70	53	57.81	85	30.35	14	20.11	
03	31.30	87	7.32	56	21.07	15	624.60	62	18.46	09	30.70	54	252.62	86	30.35	15	201.16	
04	66.35	88	10.48	57	75.98	16	1047.20	63	309.62	10	30.70	55	12.17	87	30.35	16	100.23	
05	23.37	89	5.11	58	26.23	17	134.69	64	7.22	12	9.16	56	608.75	88	30.35	17	351.16	
06	118.07	90	31.30	59	1050.07	20	25.97	66	360.20	13	45.83	57	405.83	89	6.07	18	20.11	
07	144.88	91	79.62	60	31.48	21	11.46	67	205.25	14	2.60	58	57.19	90	6.07	19	583.38	
09	26.43	93	26.52	61	11.46	22	308.01	68	10.32	16	153.26	59	81.61	91	4.04	20	40.23	
11	60.53	95	209.57	62	10.49	23	312.28	69	390.12	17	73.41	60	9.13	92	3.03	21	352.04	
12	10.75	96	4.87	63	104.98	24	1313.39	70	10.32	18	30.70	61	261.45	93	151.75	22	401.16	
13	10.75	97	162.19	65	77.66	25	35.95	71	15.48	19	209.76	62	182.62	94	151.75	23	150.29	
14	10.75	98	30.87	66	103.35	26	68.04	72	11.35	21	45.61	63	101.45	95	30.35	24	2407.00	
15	10.75	99	57.88	67	16.59	27	208.19	73	13.41	22	30.61	64	189.06	96	30.35	25	150.43	
16	63.75	3000	104.57	68	57.54	28	84.75	74	10.27	23	30.61	65	20.14	97	30.35	26	100.29	
17	84.55	01	53.09	69	92.89	29	104.08	75	30.87	24	20.40	66	154.22	98	30.35	27	300.87	
18	88.52	02	26.52	70	16.70	30	418.14	76	20.58	25	61.10	67	121.75	99	30.35	28	902.62	
20	2351.00	05	3.17	71	10.45	31	82.79	77	40.55	26	122.45	68	5.07	3900	30.35	29	60.17	
21	160.66	06	3.17	72	9.39	32	55.53	79	50.84	27	10.20	69	3.04	01	30.35	31	27.07	
22	308.89	07	26.30	73	8.35	33	41.63	80	102.91	28	457.03	70	202.91	02	30.35	32	50.14	
23	32.30	10	619.47	74	27.02	34	52.15	81	30.87	31	30.61	71	284.08	03	30.35	33	200.58	
24	103.03	11	318.61	75	31.40	35	103.15	82	6.17	33	306.12	72	50.72	04	30.35	34	45.13	
27	102.30	12	1056.00	76	7.29	37	42.79	83	20.58	34	80.40	73	50.72	05	30.35	35	150.43	
28	26.60	13	214.28	77	310.18	38	42.79	84	207.24	36	39.99	75	1927.70	06	30.35	36	20.05	
29	21.51	14	531.07	79	208.82	39	42.79	87	2.05	37	30.61	76	343.17	07	30.35	37	576.67	
30	198.82	15	10.61	80	2.09	41	31.01	88	6.13	38	1521.77	77	203.06	08	30.35	38	10.02	
31	107.72	16	208.37	81	49.63	42	102.54	89	13.36	39	103.78	78	50.61	09	30.35	39	70.20	
32	124.42	17	436.70	82	19.74	44	112.41	90	29.67	40	10.20	79	8.11	10	30.35	40	120.35	
34	104.86	18	57.68	85	88.53	45	51.78	91	20.58	42	309.97	80	355.10	11	30.35	41	1504.37	
35	53.67	20	65.19	86	250.18	46	1197.35	92	77.52	43	56.03	81	10.14	12	30.35	42	30.08	
36	107.39	21	106.19	88	5.24	47	20.66	98	308.75	44	102.04	82	253.64	13	30.35	43	12.03	
37	1285.23	22	261.27	89	103.46	49	20.60	99	3.08	45	30.61	83	50.72	14	30.35	44	100.29	
39	517.88	23	212.42	90	10.49	50	155.68	3500	32.11	46	306.12	84	304.37	15	142.02	45	25.07	
40	32.21	24	396.60	91	19.39	51	207.38	01	101.67	47	404.22	85	76.09	16	170.72	46	20.05	
41	681.69	30	41.80	92	6.79	52	51.89	02	11.87	49	30.61	86	50.72	17	302.62	47	25.07	
42	525.79	33	463.21	94	310.91	53	664.62	03	8.68	50	30.61	87	119.55	18	25.20	48	90.26	
43	74.60	34	31.75	95	5.46	54	82.34	04	71.44	51	30.61	88	304.37	19	100.87	49	150.43	
44	242.62	35	79.54															